Briefe an den Nebi

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

neu
Geschichte
historisches Magazin

Die neue Zeitschrift, welche Geschichte zur spannenden Unterhaltung macht!

Fr. 4.20
Jetzt am Kiosk

Abonnements: H. von Frisching, Kirchenfeldstrasse 44, 3005 Bern

Gerade zur rechten Zeit, nämlich im Rahmen unseres laufenden Kitschpostkarten-Wettbewerbes, erreichte uns diese etwas aus dem Rahmen fallende Foto von Einsender Albin Stähli, Unterseen. Oder um im Bild zu bleiben: der Rahmen des Kunstwerkes, ein «aus Liebe zu den Bergen» gepflückter Jungfernkranz von Edelweiss (nicht Apfelblüte, noch veilchenblaue Seide), ist in Verbindung zum dargestellten Jungfrau-Motiv natürlich besonders sinnig. Aber schickt es sich denn, so etwas zu tun, bloss weil es gefällt? Wir meinen: Wer die Berge wirklich liebt – und eine Jungfrau überdies –, lässt ihr auch ihren schönsten Flor und wird sich davor hüten, sie so schmählich zu deflorieren.

BRIEFE AN DEN NEBI

Keine Mordgelüste

Lieber Herr Anderegg,
mit Interesse und Aufmerksamkeit habe ich Ihr «Literarisches Rätselspiel» über eine von mir verfasste Buchrezension in Nr. 37 des Nebelspalters gelesen. Mein Kompliment! Es ist wirklich ein gelungener Beitrag, geistvoll und scharfsinnig. Vielleicht zu Ihrer Enttäuschung möchte ich Sie aber darauf hinweisen, dass die Musterantworten zum Rätsel etwas daneben liegen. Hätten Sie den Text nicht aus dem Zusammenhang genommen, könnte man deutlich erkennen, worum es mir ging. Ich gestehe zu, dass man auch einen anderen Vergleich hätte wählen können, der unpolemischer gewirkt hätte.

Ich bin nicht Kriegsberichterstatter oder ähnliches, sondern Student an der Hochschule St.Gallen. Mordgelüste packen mich keineswegs. Ich bin den Umgang mit Büchern gewohnt und benütze sie zu ihrem ureigentlichsten Zweck. So gesehen, hat mich meine Sprache weder verraten noch denunziert. Und wenn auch!

Marcus Cremer, St.Gallen

«Heule Selassie»

(zu Max Mumenthalers Gedicht in Nr. 41)

Wie war das doch bei La Fontaine,
Dem grossen alten Fabelmeister?
Der König Löwe wurde alt,
Und seine Tiere wurden dreister;
Sie nutzten seines Alters Schwäche,
Um ihn, den Herrscher, nun zu plagen,
Und sie, die einst vor ihm gezittert,
Begannen hämisch, ihn zu schlagen.
Der Löwe, müde, alt, verspottet,
Verwünschte schwach sein greises
Leben,
Als schliesslich noch der Esel kam,
Um auch noch einen Tritt zu geben.

Ein jeder mag vom Negus halten
Was seine Seele glücklich macht,
Doch sei dabei des guten alten
Und weisen La Fontaine gedacht!

Dieter Moor, Basel

Aus Nebis Gästebuch

Lieber Nebelspalter,
auch wenn Du nichts brächtest ausser dem Ritter Schorsch, würde ich Dich abonnieren. Lasse es ihn bitte wissen.

Susi Kasser, Bern

*

Ihrer Redaktion sowie allen Mitarbeitern möchte ich mein Lob für die jedesmal hervorragend gelingende Nummer, auf die ich mich jede Woche freue, aussprechen.

Th. F. van Looy, Pfaffhausen

*

Horsts Karikaturen im Nebelspalter sind für mich das *Salz* wie früher Bös Helgen!

B. Kummer, Schaffhausen

Einsichtslose Haltung

Sehr geehrte Nebelspalter Redaktion,
Ihre Nummer, spez. aber die Titelseite ist eine vollendete Diskriminierung des Schweizer Arbeiters, dazu eine qualifizierte Verzerrung der Verhältnisse und des Standes unseres Menschen Schweizer. Dieser manifestiert sich wirklich nicht mit Streifenhosen, Raglanmantel und Melone!

Das bezügliche Deckblatt muss somit vom Grossteil des Schweizervolkes als Affront empfunden werden. Man könnte geradezu meinen, Schweizer hätten noch nie Gräben ausgehoben!? Viele derselben haben wohl schon härter gearbeitet, als offensichtlich Ihr Zeichner und Redaktor etwa glaubt. Sie allerdings habens bestimmt noch nie praktiziert.

Unbegreiflicherweise gebärdet sich der Nebelspalter wieder wie schon letztes Mal so, als ob seine sämtlichen Leser auf der einen, ablehnenden Seite stehen würden. Kein einziges Sujet und keine einzige Meinungsäusserung der Gegenseite ist zu finden.

Sind wohl die feinen Zuschauer Nebelspalter Redaktoren oder -Mitarbeiter (womöglich noch Ausländer)?!

Recht erbost über die parteiische, einsichtslose Haltung grüsst

Job's. Müller, Winterthur

*

Notwendiger redaktioneller Nachsatz:

Der Nebelspalter unterschlägt keine gegenteilige Meinung. Er liebt die freie Diskussion. Tatsache ist, dass die ersten Leserbriefe, die sich für die dritte Ueberfremdungsinitiative einsetzten, erst am 10. Oktober eintrafen – zu einem Zeitpunkt, als die letzte Druckform für Nr. 42 vom 16. Oktober zu laufen begann.

Nicht verschwiegen sei, dass manche Sympathisanten von Valentin Oehen dem Nebelspalter anonyme Briefe bedenklichen Inhaltes und ebenso bedenklicher Gesinnung schrieben.

starke
Gegen Schmerzen

nimm einfach: Tiger-Balsam
Rheuma, Arthritis, Bandscheiben, Hexenschuss, Gicht, Kopf- und Nervenschmerzen, Sportverletzungen, Ischias, Husten, Schnupfen, Bronchialbeschwerden.
Als Salbe oder Oel in jeder Apotheke und Drogerie.